

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN
CHRISTUSKIRCHE
STUTTGART GÄNSHEIDE

NR. 5 AUGUST/SEPTEMBER 2019

Liebe Leserin, lieber Leser!



Sommerpredigtreihe Im vergangenen Jahr haben Petrus- und Christuskirche über den Sommer eine Predigtreihe zu biblischen Geschwistergeschichten angeboten. Die Reihe stieß auf ein sehr gutes Echo. So wollen wir auch diesen Sommer etwas Besonderes anbieten. In diesem Jahr lautet das Thema der Predigten über den Sommer: Gottes großer Garten. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 3.

Kirchenwahlen Am 1. Dezember sind in der Württembergischen Landeskirche Wahlen zur Landessynode und zu den Kirchengemeinderäten. Für unsere Kirchengemeinde sind 9 Kirchengemeinderäte/-innen zu wählen. Von den bisher Gewählten werden einige nicht wieder antreten. Es wird also auf jeden Fall zu Veränderungen kommen. Wer sich für das Amt der Kirchengemeinderätin, des Kirchengemeinderats interessiert, kann sich an mich wenden oder an die derzeitigen Gremienmitglieder. Weitere Informationen zur Kirchenwahl finden Sie auf den Seiten 6 – 8.

Kirchentag Der Kirchentag in Dortmund war für mich ein besonderes Erlebnis. Nachdem die Monate zuvor viele Krisenmeldungen über die Zukunft der Kirche durch die Medien gegangen waren, war in Dortmund eine ungemein junge, dynamische und engagierte Kirche zu erleben. Über 2000 Veranstaltungen zu religiösen, ethischen und politischen Themen machten die Auswahl des eigenen

Programmes schwer. Es gab zahlreiche Gottesdienste und viele Gelegenheiten zur Begegnung. Die ganze Stadt war belebt mit Podiumsveranstaltungen oder spontanen Auftritten von Chören oder Bläsergruppen. Auch alte Freundinnen und Freunde konnte man treffen – das ist fast immer das Schönste auf dem Kirchentag, wenn einem plötzlich jemand auf die Schulter tippt und Hallo sagt.

„**Was für ein Vertrauen**“ war das Thema des Kirchentages. Es erwies sich als außerordentlich anregend und ertragreich. Besonders eindrucksvoll war für mich, wie Ministerpräsident Armin Laschet im Rahmen des Eröffnungsgottesdienstes über die aktuelle Vertrauenskrise der Gesellschaft sprach. Laschet ging auf das zerstörte Vertrauen in die staatlichen Institutionen durch die NSU-Morde und die zweifelhafte Rolle des Verfassungsschutzes ein, auf das zerstörte Vertrauen in die Automobilbauer aufgrund der Manipulationen von Dieselfahrzeugen und auf das Vertrauensproblem des Journalismus angesichts mehrerer Fake-Artikel im Spiegel. Als gelerntem Journalisten schien Laschet gerade dieser letzte Punkt besonders nahezugehen: Auf welche Informationen kann ich mich eigentlich noch verlassen? Was bedeutet das für eine Gesellschaft, wenn Information so leicht manipulierbar ist? – Lösungen konnten natürlich nicht geliefert werden, aber der Kirchentag sah es als Aufgabe an, die Vertrauenskrise der Gesellschaft als Problem anzugehen und zu überlegen wie Vertrauen wiederhergestellt werden

kann. Dass dabei das Gottvertrauen eine Rolle spielt, liegt auf der Hand. Denn Vertrauen ist immer ein riskanter Akt, ein Schritt in freies, unbekanntes Land. Gut, wenn man dabei Gott an seiner Seite weiß!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Christoph Dinkel

GOTTES GROSSER GARTEN – SOMMERPREDIGTREIHE

Im Sommer lockt es den Menschen ans Meer, in die Berge, ins Freie. Gottes großer Garten lädt ein zur Erhebung der Seele. Das wird in Sommerliedern wie „Geh aus mein Herz“ besungen. Das wird biblisch in den Schöpfungsberichten und den Schöpfungspsalmen bedichtet. Das wird erzählt in biblischen Geschichten, in denen manche wundersame Pflanze aus Gottes großem Garten vor Augen gestellt wird. Ganz herzlich laden wir zur Sommerpredigtreihe über Gottes großen Garten ein. An fünf Sommersonntagen, jeweils 9.30 Uhr Christuskirche und 10.45 Uhr Petruskirche.

4. August: Geh aus, mein Herz, und suche Freud, Lied von Paul Gerhardt (Dinkel)

11. August: Besuch der Königin von Saba bei König Salomo, 1. Könige 10 (Dinkel)

18. August: Der Garten Eden – für dich geschaffen! Genesis 2 (Freyd)

25. August: Du sendest deinen Atem aus, Psalm 104 (Fetzer)

1. September: Im Garten begegnet Maria dem Gärtner ihrer Seele, Johannes 20 (Roos)

GOTTESDIENSTE BESONDERS FÜR KINDER UND FAMILIEN

Kirche für die Kleinen:

Sonntag, 22. September, 11.15 Uhr

Sonntag, 24. November, 11.15 Uhr

Kinderkirche, parallel zum Gottesdienst:

Sonntag, 15. September, 10 Uhr

Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr

Familiengottesdienst

Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr:

Erntedankgottesdienst

TAUFTERMINE

4. August, 9.30 Uhr

1. September, 9.30 Uhr

22. September, 10 Uhr

20. Oktober, 10 Uhr

DIE VERSCHWUNDENE KIRCHE

.....4
..... Hermann Ehmer

Zur Stuttgarter Turmsilhouette gehörten bis zum Zweiten Weltkrieg drei hohe und vier kleinere, spitze Turmdächer, die man von der Gänsheide jenseits des Königsbaus erkennen konnte. Dies waren die Türme der Garnisonskirche, die als zweite neue Kirche nach der Johanneskirche errichtet wurde. Amtlich hieß sie nach preußischem Vorbild Garnisonskirche, doch hat sich dieser Name nie durchgesetzt.

Der Stuttgarter Garnison diente seit 1779 ein an der Ecke Hospital- und Kanzleistraße, auf dem Grundstück des heutigen Hauses der Wirtschaft stehendes turmloses Remisengebäude als Kirchenraum. Nach 1870/71 wurde das Militär, das vor allem in der Rotebühl- und der Moltkekaserne untergebracht war, bedeutend vermehrt. Stuttgart war eine der größten Garnisonen im Land, 1898 werden 3200 Soldaten genannt. Das Bedürfnis einer größeren Garnisonskirche wurde daher als besonders dringlich erkannt. Bereits 1874 wurde aufgrund eines Entwurfs des Architekten Konrad Dollinger der Baubeschluss gefasst. Konrad Dollinger (1840 – 1925) stammte aus Biberach und war seit 1872 Professor am Polytechnikum in Stuttgart.

Dollinger ließ sich mit seinem Entwurf der Garnisonskirche, wie später auch bei der Matthäuskirche, vom Vorbild der rheinischen romanischen Dome leiten.



Während sein Lehrer Leins, der Erbauer der Johanneskirche, als Meister der Neugotik gelten kann, griff sein Schüler Dollinger auf den noch älteren romanischen Stil zurück, um ein monumentales und gediegenes Bauwerk zu schaffen. Die Garnisonskirche war dreischiffig mit einem weiten Mittelschiff, das von einem Querschiff in denselben Ausmaßen gekreuzt wurde. Den Abschluss bildete ein halbkreisförmiger Chor. Die Vierung wurde von einer Kuppel überwölbt, die freilich zur Belichtung des Raums nur wenig beitrug, aber die Akustik erheblich beeinträchtigte. Wie sehr die Kirche auf Außenwirkung berechnet war, zeigten nicht nur der mächtige Vierungsturm, sondern ebenso die je zwei Türme, die die Westfassade, ebenso die Fassaden der Seitenschiffe begleiteten. Die Kirche hatte 1750 Sitzplätze.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 2. November 1875 unter Teilnahme des Königs und weiterer Mitglieder des königlichen Hauses und des Militärs. Die Errichtung des Backsteinbaus ging rasch voran, die Einweihung fand am 15. Juni 1879 statt, selbstverständlich unter Teilnahme des Königspaares, des königlichen Hofstaats, der Minister, der Generalität und einer „ungeheuren Menschenmenge“.

Im Kaiserreich wurden die Soldaten zu den Gottesdiensten in die Garnisonskirche geführt. Aus der Moltke-Kaserne gelangten sie über die Militärstraße (heute Breitscheidstraße) zur Garnisonskirche. Die Soldaten der Großen Infanteriekaserne im Rotebühlbau kamen über die Gartenstraße (heute Fritz-Elsas-Straße) zur Militärstraße.

Durch den Versailler Vertrag war die Reichswehr der Weimarer Zeit auf 100.000 Mann beschränkt, so dass die Stuttgarter Garnisonskirche viel zu groß war. Sie wurde daher 1931 Gemeindegemeindekirche, für die ein eigener Gemeindebezirk zurechtgeschnitten wurde. 1937 zählte die Gemeinde der Garnisonskirche immerhin 4426 Gemeindeglieder.

Bei dem schweren Luftangriff auf Stuttgart am 12. September 1944 brannte die Garnisonskirche aus und verlor Dach und Turmspitzen. Die Ruine wurde am 19. Dezember 1951 gesprengt und die Trümmer abgeräumt. Auf dem Gelände an der Holzgartenstraße stehen heute Gebäude der Universität Stuttgart. An die Garnisonskirche, die die Stuttgarter immer für einen Nachbau des Speyerer Doms gehalten haben, erinnert nichts mehr.



DER KIRCHENGEMEINDERAT

Der Kirchengemeinderat und die Pfarrerin oder der Pfarrer leiten gemeinsam die Kirchengemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen für die Kirchengemeinde.

Das Gremium setzt gemeinsam Ziele, gestaltet gemeinsam Kommunikation, übt miteinander Kontrolle aus, erkennt und löst Konflikte gemeinschaftlich. Diese arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Sie fordert aber auch Kraft und Zeit.

Die Mitglieder des Kirchengemeinderats tragen für viele Aufgaben der Gemeinde die Verantwortung:

- bei der örtlichen Gottesdienstordnung
- beim Opferplan
- in der Verwaltung des kirchlichen Haushalts und des Gemeindevermögens
- beim Bau und der Erhaltung der Gebäude
- im Pfarrstellen-Besetzungsgremium
- bei Festen der Gemeinde
- für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde
- bei Veranstaltungen für alle Altersstufen
- als Arbeitgeber für Voll- und Teilzeitkräfte der Gemeinde
- bei der Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Daneben wird sich der Kirchengemeinderat mit der Frage beschäftigen, welche besonderen Schwerpunkte zu setzen und zu realisieren sind.

Je nach Größe und Bedürfnis der Kirchengemeinde setzt sich der Kirchengemeinderat aus vier bis 18 gewählten Mitgliedern möglichst unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund zusammen. In unserer Gemeinde werden 9 Kirchengemeinderätinnen bzw. Kirchengemeinderäte gewählt. Die Kirchengemeinderätinnen und -räte werden bei der Kirchenwahl am 1. Dezember für sechs Jahre gewählt.

DAS VERSPRECHEN DER KIRCHENGEMEINDERÄTINNEN UND KIRCHENGEMEINDERÄTE

Die gewählten Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte werden nach ihrer Wahl in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Das Versprechen, das sie dabei abgeben, lautet:

„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird.

Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des

Evangeliums gebaut wird, und will darauf achtgeben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärger in der Kirche gewehrt wird.

Ich will meinen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun.“ (§ 34 KWO)

SO WIRD GEWÄHLT

Am 1. Dezember 2019 werden in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg rund 10.000 Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte sowie 90 Landessynodale gewählt. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Wahl:

Wer darf wählen?

Alle evangelischen Gemeindeglieder sind wahlberechtigt (auch Angehörige anderer Nationalitäten), die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und die ihre Hauptwohnung im Bereich der württembergischen Landeskirche haben.

Woher weiß ich, dass ich wählen darf?

Alle Wahlberechtigten sind in der Wählerliste eingetragen. Die Wählerlisten werden zur Einsichtnahme vom 21. bis 25. Oktober 2019 im Pfarramt ausgelegt.

Bis 25. Oktober, 18 Uhr kann gegen den Inhalt der Wählerliste beim geschäftsführenden Pfarramt Einsprache eingelegt werden.

Bis spätestens 24. November erhalten alle Wahlberechtigten ihre Wahlunterlagen.

Wen wähle ich?

Für den Kirchengemeinderat können sich alle Kirchengemeindeglieder zur Wahl stellen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, die wahlberechtigt sind und die bereit sind, das für ihr Amt vorgesehene Gelübde abzulegen.

Für einen Wahlvorschlag müssen mindestens zehn Wahlberechtigte (in Kirchengemeinden unter 1.000 Gemeindegliedern reichen fünf) unter Angabe ihres Namens und ihrer Anschrift unterzeichnen. Wahlvorschläge können bis zum 25. Oktober 2019 beim geschäftsführenden Pfarramt eingereicht werden.

Für die Wahl der Landessynode endet die Einreichungsfrist der Wahlvorschläge am 4. Oktober 2019.

Wo wähle ich?

Wahlberechtigte der Christuskirchengemeinde können am 1. Dezember 2019 von 11 – 18.00 Uhr ihre Stimme im Gemeindehaus Christuskirche Hackländerstraße 40 abgeben.

Wie funktioniert die Briefwahl?

Alle Wahlberechtigten erhalten mit ihrem Wahlausweis die Briefwahlunterlagen. Die Briefwahl muss nicht extra beantragt werden. Wenn Sie per Briefwahl Ihre Stimme abgeben wollen, muss Ihr Wahlbrief bis zur Schließung der Wahllokale am 1. Dezember 2019 um 18 Uhr im Briefkasten des geschäftsführenden Pfarramts Gänsheidestraße 29 eingeworfen werden oder rechtzeitig per Post dorthin geschickt werden. Die Briefwahlunter-

lagen können Sie aber auch am Wahllokal selbst abgeben bzw. dort abgeben lassen.

Wie viele Stimmen habe ich?

Für die Kirchengemeinderatswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler so viele Stimmen, wie Kirchengemeinderätinnen bzw. -räte zu wählen sind. In unserer Gemeinde sind 9 Kirchengemeinderäte zu wählen. Einer Kandidatin bzw. einem Kandidaten können Sie bis zu zwei Stimmen geben.

Bei der Wahl zur Landessynode richtet sich die Anzahl der Stimmen danach, wie viele Laien und Theologen aus dem Wahlkreis gewählt werden. Unsere Kirchengemeinde gehört zum Wahlkreis Kirchenkreis Stuttgart. Sie haben so viele Stimmen, wie in Ihrem Wahlkreis Synodale gewählt werden – und zwar getrennt nach Theologen und Nichttheologen.

Einer Kandidatin bzw. einem Kandidaten können Sie bis zu zwei Stimmen geben, und Sie können Kandidaten verschiedener Wahlvorschläge wählen. Sie dürfen allerdings nicht Stimmen für Theologen und Stimmen für Laien untereinander mischen. Gewählt sind jeweils die Kandidatinnen und Kandidaten, die im Wahlkreis die meisten Stimmen erhalten haben.

Wie erfahre ich das Wahlergebnis?

Das Ergebnis der Wahlen zum Kirchengemeinderat und zur Landessynode wird im Gemeindegottesdienst am 8. Dezember 2019 bekanntgegeben. Wer in die Synode gewählt wurde, erfahren Sie aktuell schon am Wahlabend im Internet unter

www.kirchenwahl.de. Sobald die Auszählung der Stimmen beendet ist, können Sie die Ergebnisse der Wahl zu unserem Kirchengemeinderat über den Schaukasten vor dem Pfarrhaus Gänsheidestraße 29 erfahren.

REISE FÜR KURZENT-SCHLOSSENE: JORDANIEN – SCHATZKAMMER DES ORIENTS

Reisetermin: 26.10. bis 3.11.2019

Die Ev. Markus-Haigstkirchengemeinde führt eine Reise nach Jordanien vom 26.10. bis 3.11.2019 durch. Es sind noch kurzfristig ein paar Plätze im Flugzeug frei, die Reise findet in jedem Fall statt. Programm und Anmeldeformular erhalten Sie im Gemeindebüro, Tel. 56 61 07 20, oder bei Prof. Stahr, siehe unten. Bitte möglichst rasch anmelden!

Vom fruchtbaren Jordantal in stille Wüstenschluchten, aus der Hauptstadt Amman in die magische Felsenstadt der Beduinen – Jordaniens Gegensätze werden Sie anziehen. Wie schmeckt die Wüste, was singt der Wind? Diese Entdeckerreise nimmt Sie mit auf ein Abenteuer durch Jahrtausende kultureller Vielfalt. Ihre Eindrücke von einer aufstrebenden Millionenstadt und glanzvollen Ruinenstädte, von einem salzigen Meer und großartiger Wüstenwildnis fügen sich am Ende zusammen zu einem Mosaik, das Sie nicht so schnell vergessen werden.

- Weiße Hauptstadt Amman
- Zu Gast in der Theodor-Schneller-Schule
- Felsenstadt Petra
- Totes Meer & Rotes Meer

Kosten: ab 1.695.– Euro

Veranstalter: Marco Polo Reisen München

Anmeldung: Gemeindebüro Evang.

Kirchengemeinde Markus-Haigst

Römerstraße 41, 70180 Stuttgart

Tel. 0711/606 259, Fax 0711/604 972

Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Stahr

Altenbergstraße 43 d, 70180 Stuttgart

Tel. 0711/606118

E-Mail: karlstahr@gmx.de

SOMMERPROGRAMM FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Viele Gemeinden sowie Citykirchen und Museen bieten ein spezielles und attraktives Sommerprogramm an. Werbung dafür finden Sie auch in der Kirche.

Im bibliorama gibt es ein Kinderferienprogramm „Mittwochs im Museum“, und zwar am 7., 14. und 21. August von 14.30 – 17.00 Uhr. Kinder und Jugendliche von 5 bis 14 Jahren können sich dann auf die Spur von Mose begeben, seine Geschichte hören und an Mose-Spielen teilnehmen. Es gibt besonderes Essen und es wird ein Mose-Spiel gebastelt. Wer ein-, zwei- oder dreimal teilnehmen möchte, meldet sich bitte an bei Karina Beck (Pfarrerin im bibliorama), Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/229363-481 oder

E-Mail: karina.beck@elk-wue.de.

Flyer liegen auch in der Kirche aus.

Für Erwachsene bietet die Citykirche eine **„Theologische Sommerakademie“** an:

Vier biblische Abende über Blindheit und Hellsichtigkeit, Sehen, Schauen und Angesehenwerden, Ausblicke und Ein-sichten in verschiedenen Kirchen:

Montag, 29. Juli, 19 Uhr, Stiftskirche:

Gottes Augen und unsere Augen

(1. Samuel 16,7). Mit Pfarrer Matthias

Vosseler und dem Citykirchenteam

Dienstag, 30. Juli, 19 Uhr,

Leonhardskirche:

Vom Sehen und Schauen (2. Mose 33,18).

Mit Pfarrer Christoph Doll und dem

Citykirchenteam

Mittwoch, 31. Juli, 19 Uhr,

Hospitalkirche:

Sei sehend! (Lukas 18,35-43).

Mit Pfarrer Eberhard Schwarz und

dem Citykirchenteam

Donnerstag, 1. August, 19 Uhr,

Start Hospitalkirche:

Die Stadt mit anderen Augen sehen.

Ein Spaziergang durch die Stuttgarter

City mit Diakonin Cornelia Götz und

dem Citykirchenteam

Gelbe Einladungszettel liegen

in der Kirche auf. Der Eintritt ist frei,

um Spenden wird gebeten.

KAFFEE UND KULTUR: AUS- FLUG NACH SCHORNDORF

17. Oktober 2019

Historische Stadtführung in der Stadt auf den Spuren von Gottlieb Daimler, Barbara Künkelin und den Weibern von Schorndorf. Es laden uns zum Erkunden ein: die Altstadt mit ihren historischen Fachwerkhäusern, Palmscher Apotheke, Stadtkirche und Burgschloss.

Treffpunkt: 13 Uhr Stadtbahnhaltestelle Bubenbad stadteinwärts

Kosten: ca. 4 € je nach Teilnehmerzahl zuzügl. Fahrtkosten (VVS-Gruppenticket nach Bedarf)

Anmeldung: ab 12.9. bis 14.10.2019 im Gemeindebüro, Tel. 56 61 07 20; oder bei Frau Burckhardt, Tel. 46 27 79

BRASS AUF DER GÄNSHEIDE

**28. September 2019 –
Abschlusskonzert um 19 Uhr**

Einen Tag lang wichtige Komponisten der Posaunenchorsszene kennenlernen – das ist seit acht Jahren das Erfolgsrezept von Brass auf der Gänsheide! Dieses Jahr kommt Werner Petersen (Landesposaunenwart der Nordkirche) nach Stuttgart, um mit ca. 80 Bläserinnen und Bläsern aus Stuttgart und Umgebung seine Musik zu erarbeiten. Choralbearbeitungen und Arrangements im Pop-Stil bilden einen Schwerpunkt seiner Kompositionen. Farbenreiche Harmonik und rhythmisch-groovende Strukturen sind dabei markante Kennzeichen seiner Musik. Wie



immer stellen Dozent und Teilnehmer abends die Arbeitsergebnisse des gemeinsamen Workshops vor. Herzliche Einladung zum öffentlichen Abschlusskonzert um 19 Uhr in der Christuskirche. Der Eintritt ist frei!

NACHTSCHICHT ON TOUR – MEDITIEREN IN DER NATUR

**„Farbspiele von Sieger Köder“,
von 4. bis 6. Oktober 2019**

Gemeinsam wandern und meditieren in unberührter Natur – das ist die Idee für dieses Wochenende am Rande der Ostalb im Tagungshaus Schönenberg in Ellwangen (www.haus-schoenenberg.de). Bei Wanderungen gibt es Zeit für geistliche Impulse wie im Schweigen zu gehen, die Geräusche der Natur mit Aufmerksamkeit zu hören, die Wahrnehmung für sich und die Umgebung zu sensibilisieren und mit den „Farb-Spielen des Ellwanger Malers Sieger Köder in Verbindung zu bringen. Menschen jeden Alters sind herzlich eingeladen. Die geistliche Reisebegleitung hat Pfarrer Ralf Vogel. Wer Interesse oder Fragen hat, meldet sich bitte bei Dr. Wolf Wölfel: Tel. 0711/932 58 05 oder per E-Mail: wolf.woelfel@gmx.de

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



HABEN BÄUME EINE SEELE?

Was Menschen von Maschinen unterscheidet, ist nicht das, was sie glauben, Tieren und Pflanzen vorauszuhaben. Es ist das, was sie mit Tieren und Pflanzen verbindet.

Von einer gestuften Ähnlichkeit der Arten sprechen Evolutionsforscher: Die Arten unterscheiden sich eben nicht grundlegend voneinander, auch nicht die Menschen. Alle Lebewesen wachsen, sind reizbar, haben einen Überlebenswillen, Stoffwechsel und den Trieb, das eigene Erbgut an die nächste Generation weiterzugeben.

Frühere Generationen nannten das, was Menschen von anderen Lebewesen unterscheidet, „Geist“. Und auch für das, was allen Lebewesen gemeinsam ist, hatten sie ein Wort: „Seele“. Daher sagen Buddhisten: Alles Leben ist Leiden. Daher lassen einige Psalmsänger aus der Bibel gleich alle Bewohner der Erde und der Meere Gott loben. Deshalb hieß Jesus von Nazareth seine Jünger, sich die Vögel und die Blumen auf dem Felde in ihrer Sorglosigkeit zum Vorbild zu nehmen. Und deshalb soll Franz von Assisi auch den Vögeln und Feldtieren gepredigt haben.

Wer sich die Natur unterwirft, für den ist der Gedanke, dass all diese Lebewesen eine Seele haben, verstörend. Er tut ihn am liebsten als Hirngespinnst ab. Der Gedanke erscheint allzu lebensunpraktisch. Denn was folgt aus der Erkenntnis: Dass das Leben ein einziges Fressen und Gefressen-Werden ist? Oder dass wir mehr Ehrfurcht vor anderem Leben haben sollten – wie der Theologe Albert Schweitzer einforderte? Nur: Wie soll das gehen?

Wie auch immer die Antwort ausfällt: Die Frage, ob Bäume eine Seele haben, zielt erst einmal nur darauf ab, ob sie einen Überlebenswillen verspüren und ob sie überhaupt empfinden können. Brauchbare Hinweise, um diese Frage zu beantworten, bekommt man aber nicht von Holzfällern, Tannenbaumverkäufern und Kaminfreunden. Sondern eher von frei forschenden Biologen, die keinerlei Verwertungsinteresse verfolgen. BURKHARD WEITZ

✚ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

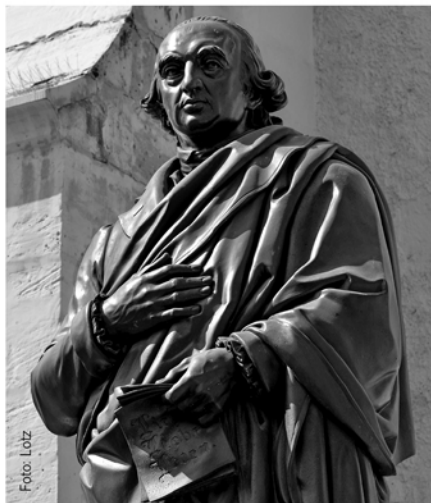
TOLERANTER, GLÄUBIGER HUMANIST

Vor 275 Jahren geboren: Johann Gottfried Herder

Er war eines der letzten europäischen Universalgenies: Dichter, Übersetzer, Liedersammler, Theologe, Sprach-, Kultur- und Geschichtsphilosoph. Er gab der deutschen Aufklärung eine internationale Färbung und prägte zusammen mit Goethe, Schiller und Wieland das Gesicht der Weimarer Klassik. Vor allem aber war er ein Humanist, ein überaus frommer: „Humanität“, so behauptete er felsenfest, „ist der Zweck der Menschennatur, und Gott hat unserm Geschlecht mit diesem Zweck sein eigenes Schicksal in die Hände gegeben.“

Am 25. August 1744 im ostpreußischen Mohrungen geboren, wollte der Lehrersohn Johann Gottfried Herder Chirurg werden, wechselte unter dem Einfluss Kants aber bald zur Theologie über und kam schließlich als Prediger und Schuldirektor nach Weimar. In Liedersammlungen, in Beiträgen zur noch jungen Orientalistik und mit geschichtsphilosophischen Ideen vermittelte er seine zentrale Botschaft: Die Völker der Erde sind verschieden, aber gleichwertig, jede Kultur hat ihren Eigenwert.

„Kein Volk“, so der später von den Nazis brutal umgedeutete Herder, „ist ein von Gott einzig auserwähltes Volk der Erde; die Wahrheit müsse von allen gesucht, der Garten des gemeinen Besten von allen gebauet werden“. Heinrich Heine machte ihm später das Kompliment, für ihn seien die Völker „wie die Saiten an einer Harfe“ gewesen, „und die Harfe spielt Gott“. Im Gegensatz zu Kant und



Herderdenkmal vor der Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar

Hegel vertrat Herder die damals eher seltene Ansicht, es gebe „weder Rassen noch ausschließende Varietäten“.

Von konfessioneller Dogmatik hielt Herder wenig, er plädierte für eine tolerante, nach innen gewandte Religiosität. In der Heiligen Schrift strahlte die „Morgenröte der Zeiten“ auf, dennoch sei sie nur eine von vielen Zugängen zu Gott.

Johann Gottfried Herder starb 1803 in Weimar und wurde dort in der seither „Herderkirche“ genannten Stadtkirche bestattet. Auf der Grabplatte steht sein Wahlspruch „Licht, Liebe, Leben“.

CHRISTIAN FELDMANN

PFARRER	Prof. Dr. Christoph Dinkel Gänsheidestraße 29, 70184 Stuttgart Telefon 56 61 07 20 Pfarramt.Stuttgart.Christuskirche@elkw.de	LEITUNG ÖKUM. CHOR DIRIGENT POSAUNENCHOR	Florian Löthe, Florian.Loethe@ oekumenischer-chor-stuttgart.org Christof Schmidt Christof.Schmidt@ejus-online.de
GEMEINDE- SEKRETÄRIN	Dr. Ulrike Voigt Mo, Mi, Fr von 9 bis 12 Uhr im Gemeindebüro Gänsheidestraße 29 Telefon 56 61 07 20 Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche @elkw.de	VORSITZENDER POSAUNENCHOR LEITUNG KINDERCHOR	Friedhelm Künemund Elena Röser-Pischik
GEMEINDE- DIAKONIN	Sylvia Grosser Telefon 0175/540 70 16	ORGANIST	Mitchell Miller Die Kontaktdaten erhalten Sie bei Bedarf über das Gemeindebüro Telefon 56 61 07 20, Gemeindebuero.Stuttgart. Christuskirche@elkw.de
KIRCHEN- PFLEGERIN	Sonja Walter Telefon 56 61 07 22, kirchenpflege. stuttgart.christuskirche@elkw.de		
MESNER/IN HAUS- MEISTER/IN	Jamila Orujova Gänsheidestraße 29, Telefon 56 61 07 25	LEITUNG KINDER- TAGESSTÄTTE	Sabrina Rodrigues Hackländerstraße 40 Telefon 24 63 39
KIRCHEN- GEMEINDE- RÄTINNEN / RÄTE	Verena Zürcher (Vorsitzende) Heidrun Bauer-Kraus Dr. Margarete Bokor Brigitte Burckhardt Dagmar Herp Daniela Schäfer Matthias Ulmer Dr. Christian West Frank Zeithammer	JUGEND- REFERENT DIAKONIE- STATION MITTE DIAKONIE- PFARRAMT	Christoph Werkmann Telefon 187 71-23 Elisabeth Spohn (Pflegebereichsleitung) Gablenberger Hauptstraße 77, Telefon 262 80 34, Fax 262 10 22 Beratung in Notlagen und Vermittlung an spezielle Beratungsstellen Telefon 46 90 89-10, ingeborg.gosch@elk-wue.de
		HOSPIZ STUTT GART	Begleitungen zu Hause, in Pflege- einrichtungen und im Krankenhaus: Telefon 237 41-0

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

*Im Gemeindehaus
Hackländerstraße 40*

Ökumenischer Chor

Mittwoch, 20 Uhr, aktuell im Gemeindehaus St. Konrad, Staffenbergstraße 52

Posaunenchor

Donnerstag, 19.00 – 19.45 Uhr Jungbläser
20.00 – 21.30 Uhr Chor

Wirbelsäulengymnastik

Mittwoch, 9 Uhr, Großer Saal,
Kursleiterin: Pia Muff

Kinderchor

Gruppe „Kindergarten“

Dienstag, 15.00 – 15.30 Uhr

Gruppe „Vorschule und Erstklässler“

Dienstag, 15.35 – 16.15 Uhr

Gruppe „Grundschüler“ (ab 2. Klasse)

Dienstag, 16.20 – 17.05 Uhr

Kindertanzkurs: erlebnis: kindertanz

Montag, jeweils

14.30 Uhr: 3 bis 4 Jahre

15.20 Uhr: 3 bis 5 Jahre

16.10 Uhr: singende tanzmäuse®
2,5 bis 4 Jahre

17.00 Uhr: hip hop, 8 bis 13 Jahre

Anmeldung und Info: Tel. 365 14 20, bei
kindertanz- und musikschiule stuttgart,
info@ktms-stuttgart.de

CVJM-Jungchar

Freitag, 16.30 – 18.00 Uhr, im Jugendraum
Für Kinder von Klasse 1 bis 5

VCP Pfadfindergruppe

Freitag, 18.15 – 19.30 Uhr, im Jugendraum
Für Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse



ÖKUMENISCHER LITERATURTREFF

im Gemeindehaus St. Konrad
in der Staffenbergstraße 52,
donnerstags um 20 Uhr:

26. September 2019:

Hans-Ulrich Treichel – Der Verlorene

21. November 2019: Biblisches Buch –

Die zwei Briefe des Paulus an die Korinther

Herzliche Einladung zu Lektüre und
Gespräch!

BESUCHSKREIS

Mittwoch, 18. September, 10 Uhr
im Gemeindebüro

GEMEINDEBRIEF 6/2019

Redaktionsschluss:

Montag, 16. September 2019

Erscheinungstermin:

Montag, 30. September 2019

SENIORENCREIS

Spielrunde am Nachmittag –

Donnerstag, 5. und 19. September,
jeweils 15 Uhr, Kleiner Saal
Kontakt: Helga Sander, Tel. 86 02 26 26

Bridge-Runde – Donnerstag,
12. September, 10. Oktober, 14.30 Uhr,
Gemeindehaus

Französisch – Dienstag,
10. und 24. September,
jeweils 10.00 – 11.15 Uhr, Kleiner Saal



Kaffee und Kultur

jeweils Donnerstag um 15 Uhr
im Großen Saal

26. September 2019:

*Zum 200. Geburtstag
von Theodor Fontane*
Ein Einblick in sein Leben und
Kostproben aus seinem lyrischen Werk
Referentin: Brigitte Pfäfflin

17. Oktober 2019:

Halbtagesausflug nach Schorndorf
(siehe Seite 10)
Anmeldung: ab 12.9. bis 14.10.2019
im Gemeindebüro, Tel. 56 61 07 20;
oder bei Frau Burckhardt, Tel. 46 27 79

24. Oktober 2019, 16 Uhr:

Über den Dächern von Nizza (Film)

NACHMITTAGS- UNTERNEHMUNG



15.....

Jeweils am Donnerstag!
Treffpunkt: Haltestelle Bubenbad,
14 Uhr, Rückkehr ca. 18.30 Uhr

19. September: Atelier/Galerie Gary:
Malerei und Grafik, mit Führung.
Bitte bei Frau Ahrend anmelden
(Tel. 46 52 73).

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Christuskirchengemeinde
HERAUSGEBER Pfarramt der Christuskirche
Pfarrer Prof. Dr. Christoph Dinkel
(verantwortlich), E-Mail:
pfarramt.stuttgart.christuskirche@elkw.de
ERSCHEINUNGSWEISE zweimonatlich
DRUCK logo Print GmbH, Metzingen
AUFLAGE 2700 Exemplare
VERTEILER An alle Haushalte im Gebiet
der Christuskirche
BILDER Privat, GEP
ANSCHRIFT Gänsheidestraße 29,
70184 Stuttgart, Telefon 0711/56 61 07 20,
Fax 0711/56 61 07 21,
Internet: www.christuskirche-stuttgart.de.
Gemeindesekretärin Dr. Ulrike Voigt ist im
Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag von
9 bis 12 Uhr in der Regel erreichbar. E-Mail:
Gemeindebuero.Stuttgart.Christuskirche@
elkw.de
GEMEINDEKONTO Christuskirche Stuttgart,
BW-Bank, BIC: SOLADEST600,
IBAN: DE71 6005 0101 0002 1835 09

GOTTES- DIENSTE



UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

SO 28. Juli **KEIN GOTTESDIENST**
in der Christuskirche
11.00 UHR *Einladung zum Gottesdienst,
Roos / Marquardt, mit Familien-
fest zur Waldheimeröffnung
auf der Waldebene Ost 209*

Achtung: 4. August bis einschließlich

1. September: Doppeldienste mit der Petruskirche,
Gablenberger Hauptstraße!

Predigtreihe „Gottes großer Garten“ (siehe Seite 3)

Beginn in **Christus: 9.30 Uhr,**

Beginn in **Petrus: 10.45 Uhr**

SO 4. August **GOTTESDIENST**
9.30 UHR „Geh aus, mein Herz, und
suche Freud“, *Prof. Dr. Dinkel*

SO 11. August **GOTTESDIENST**
9.30 UHR „Besuch der Königin von Saba
bei König Salomo“
Prof. Dr. Dinkel

SO 18. August **GOTTESDIENST**
9.30 UHR „Der Garten Eden – wie für dich
geschaffen“, *Dr. Freyd*

SO 25. August **GOTTESDIENST**
9.30 UHR „Du sendest deinen Atem aus“
Fetzer

SO 1. September **GOTTESDIENST**
9.30 UHR „Im Garten begegnet Maria
dem Gärtner ihrer Seele“,
Roos, mit Taufe

SO 8. September **GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Renninger*

SA 14. September **ÖKUMENISCHER GOTTES-
DIENST** für Schulanfänger mit
8.45 UHR Kinderchor, *Dinkel/Seeberger*

SO 15. September **GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Prof. Dr. Dinkel*
mit Kirchenkaffee

SO 22. September **GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Prof. Dr. Dinkel, mit Taufe*

DO 26. September **GOTTESDIENST**
10.30 UHR Haus Morgenstern, *Dr. Freyd*

SA 28. September **ABSCHLUSSKONZERT**
19.00 UHR Brass auf der Gänsheide
mit Werner Petersen
(siehe Seite 10)

SO 29. September **GOTTESDIENST**
10.00 UHR *Pfäfflin*

SO 6. Oktober **GOTTESDIENST**
10.00 UHR für Familien zum Erntedankfest
Prof. Dr. Dinkel